

Winterthur (CH) / Groß-Gerau (D), 27. November 2012

Breiter Bürgerdialog „DialoGGeo“ zum Geothermieprojekt Groß-Gerau

Neutrale Schweizer Stiftung Risiko-Dialog St. Gallen mit Bürgerdialog „DialoGGeo“ zum „Wo und Wie“ des Geothermieprojekts Groß-Gerau

Wie ist das Geothermieprojekt Groß-Gerau zu gestalten? Wie wird mit Chancen und Risiken umgegangen? Diese und weitere Fragen diskutiert die neutrale Stiftung Risiko-Dialog St. Gallen mit der Bevölkerung und Interessensgruppen in einem umfassenden Bürgerdialog ab Januar 2013. Der frühzeitige Prozess mit breitem Handlungsspielraum hat Pioniercharakter weit über die Region Groß-Gerau hinaus.

Faire Beteiligung der Bevölkerung

Die Überlandwerk Groß-Gerau GmbH (ÜWG) will eine faire Beteiligung der Öffentlichkeit zu ihrem Geothermieprojekt. Sie hat daher die neutrale Schweizer Stiftung Risiko-Dialog St. Gallen beauftragt, einen Bürgerdialog zu gestalten. Die Ziele sind eine transparente Informationsvermittlung mit Diskussion der beschäftigenden Fragen sowie eine Anhörung der Bürger und Interessensgruppen, um Bedürfnisse und Wünsche in die Ausgestaltung und Umsetzung des Geothermieprojekts zu integrieren.

Bürgerforen zu Chancen und Risiken ab Januar 2013

Die Stiftung Risiko-Dialog St. Gallen startet im Januar 2013 den Bürgerdialog „DialoGGeo“ mit öffentlichen Bürgerforen. Dort können alle Bürgerinnen und Bürger im Kreis Groß-Gerau mit Fachleuten und der ÜWG über das Projekt und die aus geologischer Sicht vorgeschlagenen Eignungsgebiete beraten. Dabei werden nicht nur, aber gerade auch Themen der Standortwahl besprochen. Kurz: Es geht darum, Chancen und Risiken des Geothermieprojekts abzuwägen und passende Rahmenbedingungen zu finden, um die Erdwärme im Kreis Groß-Gerau zur Energieerzeugung zu nutzen.

Die Abendveranstaltungen sind kostenlos und finden in der Stadthalle Groß-Gerau statt. Die Protokolle der Veranstaltungen werden im Internet veröffentlicht. Dort werden auch weitere Fragen der Bürger beantwortet und können kommentiert werden.

Bürgerforen jeweils um 18.30 Uhr in der Stadthalle Groß-Gerau

- Donnerstag, 17. Januar 2013: Erdwärme in Groß-Gerau: Was bedeutet das für die Bevölkerung?
- Dienstag, 5. Februar 2013: Der Umgang mit den Risiken der Geothermie
- Montag, 18. Februar 2013: Die Chancen der Geothermie
- Mittwoch, 6. März 2013: Schlussforum (voraussichtlicher Termin)

Beirat verhandelt Voraussetzungen

Zusätzlich zu den Bürgerforen wird ein Beirat mit 10-20 ständigen Mitgliedern aus Interessensgruppen, Verbänden, Politik etc. gegründet. Die Mitglieder werden umfassend auf den neuesten Informationsstand gebracht und können ihre Positionen bezüglich Projektentscheidungen mit dem Projektbetreiber ÜWG diskutieren. Damit ist ein effizienter Informationsaustausch zwischen Interessensvertretern und der ÜWG möglich. Die zentrale Aufgabe des Beirats ist jedoch das Aushandeln von Voraussetzungen in Form von Kriterien

für eine Zustimmung zum Projekt aus verschiedenen Perspektiven. Welche Randbedingungen sind konkret einzuhalten, damit es für möglichst viele Beteiligte passend umgesetzt wird? Diese Kriterien werden in einem Abschlussbericht formuliert und am letzten Bürgerforum diskutiert. Auf dieser Basis wird die ÜWG die Entscheidung über die Realisierung des Projekts treffen.

Der Beirat wird von der Stiftung Risiko-Dialog moderiert und unterstützt. Er tagt geschlossen, um optimale Rahmenbedingungen für die Verhandlungen zu haben. Die Ergebnisse der Sitzungen werden in einem Protokoll veröffentlicht. Der Beirat kann, neben den drei bis vier geplanten Sitzungen, auch eigene Recherchen, Anfragen an Experten, Arbeitstreffen etc. abhalten. Die ersten sieben Mitglieder wurden aufgrund von Vorarbeiten von der Stiftung

Risiko-Dialog vorgeschlagen und an der Informationsveranstaltung vom 27.11.2012 vorgestellt. Bereits zugesagt haben Vertreter des Bauernverbands Trebur, die Bürgerinitiativen Atomausstieg Groß-Gerau, Büttelborn 21 und Zukunft Groß-Gerau, sowie der BUND Naturschutz, der NABU und der Wirtschaftsrat.

Ein Dialog der Bürger – Ein Dialog der Region

Der Bürgerdialog „DialoGGeo“ steht allen offen. Eine möglichst breite Beteiligung ist das Ziel.

Die Meinungen der Bevölkerung im Kreis Groß-Gerau sollen in die Gestaltung des Geothermieprojekts einfließen. Deshalb wird über alle Veranstaltungen vorab breit informiert. Unter www.dialoggeo.de werden jeweils aktuelle Informationen zu den Anlässen, die Ergebnisse Bürgerforen sowie Fragen und Antworten veröffentlicht. Bürgerinnen und Bürger können online, direkt an den Veranstaltungen oder in persönlichen Kontakten Ihre Anliegen kundtun. Jede zusätzliche Stimme bringt neue Ideen in das Projekt!

Dialog auf Basis von Vorarbeiten

Bereits Ende 2011 führte die Stiftung Risiko-Dialog Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Bevölkerung und Interessensgruppen aus dem Kreis Groß-Gerau. Ziel war es, mehr über die unterschiedlichen Bedürfnisse und Erwartungen an das Projekt zu erfahren. Zu den wichtigsten Anliegen der Bürgerinnen und Bürger gehören umfassende Vorabklärungen bevor das Projekt in Angriff genommen wird, eine angemessene und glaubhafte Schadensregulierung, sowie ein fairer und respektvoller Entscheidungsprozess.

Externe Fachleute und lokale Interessensgruppen sollen mit dem Bürgerdialog frühzeitig an den Planungen beteiligt werden. Das Vorgehen ist klar: Wir führen einen offenen, ehrlichen, transparenten, ausgewogenen, verständlichen und persönlichen Dialog über die Chancen und Risiken der Geothermie mit der gesamten Bevölkerung im Kreis Groß-Gerau. Der vorhandene Handlungsspielraum soll genutzt werden.

Bürgerdialog „DialoGGeo“: Gestaltung durch die neutrale Stiftung Risiko-Dialog

Die Stiftung Risiko-Dialog St. Gallen legt in diesem Projekt – wie überall seit ihrer Gründung – Wert auf eine ergebnisoffene und neutrale Prozessgestaltung. Dafür steht sowohl ihre über 20jährige Erfahrung gerade in umstrittenen Risikothemen, als auch eine formale Absicherung der Tätigkeiten gegenüber ÜWG.

Die Stiftung Risiko-Dialog St. Gallen beobachtet und analysiert, moderiert und berät in Debatten über Risiken – mit Blick auf Chancen und Gefahren. Sie verbindet ihre Erfahrung in Dialogmethoden mit Risiko-Expertise und Kenntnissen spezifischer Risikothemen, wie beispielsweise Energie- und Klimathemen, Informations- und Kommunikationstechnologien oder Nanotechnologien.

Kontakt

Stiftung Risiko-Dialog St. Gallen
Matthias Holenstein, Geschäftsführer
Lasse Wallquist, Projektleiter
Telefon 0611 945 802 640

Office: Technoparkstr. 2
CH-8406 Winterthur

Mail matthias.holenstein@risiko-dialog.ch
lasse.wallquist@risiko-dialog.ch
Web www.risiko-dialog.ch